

Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Leider haben die verheerenden Unwetter vom 22. und 23. August

Gustav Iten, Gemeindeführungsstab

auch Oberägeri nicht verschont. Im Gegensatz

zum Jahr 2003 sind im Dorf und im Ländli keine grösseren Schäden entstanden. Die Verwüstungen an Kulturland sind aber gross. Ich möchte allen Betroffenen meine Anteilnahme aussprechen und wünsche ihnen Kraft und Zuversicht bei der Bewältigung der Schäden. Wir unternehmen wiederum alles, um ihnen die grösstmögliche Unterstützung bei der Schadensbewältigung zu bieten. Gemeindeführungsstab, Feuerwehr, Zivilschutz, Rettungsdienst, Werkhof und viele private Helfer arbeiteten pausenlos, um Schäden abzuwenden. Es ist mir ein grosses Anliegen, ihnen allen aufrichtig zu danken für diesen uneigennütigen Einsatz. Dieser Dank gilt auch der ganzen Bevölkerung, die sich in dieser schwierigen Lage vorbildlich und solidarisch gezeigt hat.

IMPRESSUM

Herausgeberin:



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch

Redaktion: oberaegeri.ch: Klaus Bilanz
schule.ch: Sigrid Deplazes, Claudia
Hegglin, Fabienne Steiner, Rolf Speerli
Auflage: 2800 Exemplare,
erscheint fünfmal jährlich
Layout: clauderotti layout & grafik,
6314 unterägeri
Lithos / Druck: Fromyprint AG,
6314 Unterägeri

Schnee und Eis wegräumen

Ein Konzept für den Winterdienst bringt zahlreiche Neuerungen für die Besitzer von Privatstrassen und die Mitarbeiter des Werkhofes.



Die Werkhofequipe: Bereit für den Strassenunterhalt – Erich Duss, Paul Müller, Remo Blattmann, Beni Roggenmoser. (Nicht im Bild: Hans Meier, Wolfgang Henggeler, Pius Zimmermann)

Winterdienst

Bis anhin räumten die Mitarbeiter des Werkhofes den Schnee auf unseren Strassen nach bestem Wissen und Gewissen weg. Das ist keine leichte Aufgabe, schliesslich gilt es, um die 50 Kilometer öffentliche, private sowie die Korporationsstrassen vom weissen Segen zu befreien. Dazu kamen etliche Wege und Plätze, die es zu räumen galt. Das bisherige Vorgehen hatte Vor- und Nachteile. Ein Aspekt, der immer wieder angesprochen wurde und zu Diskussionen Anlass gab, ist die Frage der

Umweltverträglichkeit des Salzens. Nun wurde ein neues Konzept für den Winterdienst erarbeitet, das der Gemeinderat Ende August genehmigt hat. Es stützt sich auf die gesetzlichen Grundlagen und auf Normen des Verbandes der Schweizerischen Strassenfachleute VSS. Im nächsten Winter wird das Neukonzept erstmals erprobt.

→ So war es bisher

In Oberägeri gibt es zahlreiche öffentliche Strassen. Der gemeindliche Werkhof ist für den Unterhalt der Gemeindestrassen zuständig, im Sommer und im Winter. →

Inhalt

Nr. 4/2005

Seite 2

Winterdienst: Infos für die Strassenbesitzer und ein Kurzinterview mit Werkmeister Remo Blattmann.

Seite 3

Unwetter Spezial: Fotos vom Ereignis und der Stand der Räumarbeiten.

Seite 4

www.oberaegeri.ch: Die Webseite hat sich bewährt.

Agenda

Die Neuen an der Schule.

Lesen Sie die Beilage
Schule oberägeri.ch.

Daneben existiert eine grosse Zahl von privaten Strassen, beispielsweise die Schwerzelstrasse. Den Schnee räumen einerseits die Angestellten des Werkhofs weg, andererseits private Maschinenbesitzer, die von der Gemeinde oder Privatpersonen angestellt sind. Wer bis anhin seine Privatstrasse durch die Gemeinde pflügen liess, zahlte dafür einen Pauschalbetrag von 50 Franken; egal ob die Strasse 25 oder 500 Meter lang war.

→ Überall gratis

Das neue Konzept regelt nun eindeutig, wer für den Winterdienst verantwortlich ist: Private Besitzer für ihre Privatstrassen, die Gemeinde für die öffentlichen Strassen. Allerdings mit einer Einschränkung: Die Gemeinde übernimmt die Schneeräu-

mung der Privatstrassen, und zwar kostenlos. Besitzer von Privatstrassen müssen also keine Gebühren für das Pflügen mehr zahlen. Allerdings nur für die Schneeräumung, die so genannte «Weissräumung». Hingegen wird auf diesen Privatstrassen kein Salz mehr gestreut. Wer das nach wie vor möchte, muss das selber an die Hand nehmen oder eine Privatfirma damit beauftragen. Es kommt dazu, dass die Gemeinde auch keine privaten Plätze mehr freipflügt. Es gilt eine strikte Trennung zwischen den öffentlichen und privaten Strassen, auch hinsichtlich der Werkhaftung. Die Gemeinde haftet für allfällige Schäden aus mangelndem Unterhalt auf öffentlichen, die privaten Besitzer für diejenigen auf ihren privaten Strassen.

KURZINTERVIEW: FRAGEN ZUR SCHNEERÄUMUNG

oberägeri.ch: Remo, welches ist der Hauptgrund für ein neues Winterdienstkonzept?

Remo Blattmann: Oberägeri ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Kapazität des Werkhofs ist ausgeschöpft. Das neue Konzept bringt uns eine gewisse Entlastung.

oberägeri.ch: Welche Vorteile hat das neue Konzept aus deiner Sicht?

Blattmann: Der Vorteil ist, dass der Gemeinderatsbeschluss klar regelt, was wir bezüglich Schneeräumung machen müssen und wie dies konkret zu erfolgen hat.

oberägeri.ch: Ist eure Schneeräumung maschinell oder gibt es auch Handarbeit zu erledigen?

Blattmann: Die Strassen räumen wir mit den Maschinen. Es hat aber Fusswege, eine Unterführung und verschiedene Fussgängerstreifen, die wir von Hand mit der Schaufel freilegen. Dazu kommen mehr als hundert Tonnen Salz, die wir von Hand in die Streumaschine einfüllen.

oberägeri.ch: Welche Wünsche bezüglich Winterdienst hast du an die Bevölkerung?

Blattmann: Ich bin froh, wenn das neue Konzept bei den Leuten im Dorf auf Verständnis stösst.



Remo Blattmann, Werkmeister

→ Klare Reihenfolge

Verschiedentlich wurde in der Bevölkerung die Reihenfolge der Schneeräumung bemängelt. Das neue Konzept hält nun ebenfalls fest, welche Strassen und Plätze in erster, zweiter oder dritter Priorität geräumt werden müssen. Das richtet sich nach deren Bedeutung für die Öffentlichkeit: Schwarzeräumung erfolgt auf den Strassen mit den Dringlichkeitsstufen eins und zwei gemäss einem detaillierten Routenplan. Dazu gehören in Oberägeri diejenigen Strassen, auf welchen der Schulbus fährt. Diese Strassen werden regelmässig gepflügt und gesalzen.

→ Reduzierter Dienst

Nebst diesen wichtigen Strassen gibt es auch solche, die später, in dritter Dringlichkeit, an die Reihe kommen. Gemäss dem neuen Konzept wird aus Umweltgründen auf solchen Strassen reduzierter Winterdienst vorgenommen. Das heisst, es wird normalerweise nur gepflügt, aber nicht gesalzen. Die Verbindungsstrasse vom Tännlichrüz-Wyssenbach gehört zum Beispiel in diese Gruppe.

→ Die Bewährungsprobe

Ob sich das Konzept bewährt, wird sich im nächsten Winter zeigen. Sicher wird die eine oder andere Schwierigkeit auftauchen. Ebenso sicher sind die Mitarbeiter des Werkhofs froh um ein schriftlich festgehaltenes, glasklares und vom Gemeinderat verabschiedetes Konzept, an das sie sich halten können. Nicht zuletzt profitiert auch die Umwelt von den Bemühungen. (bik) ●

GLOSSAR

→ Schwarzeräumung:

Bei der Schwarzeräumung werden Schneeräummaschinen, -geräte und auftauende Mittel für die Bekämpfung der Winterglätte und zur Erreichung einer schnee- und eisfreien Fahrbahn eingesetzt.

→ Weissräumung:

Die Verkehrsflächen werden mit Pflügen, Schleudern, Fräsen oder Spezialmaschinen geräumt, wobei auf der Fahrbahn eine festgefahrene Schneedecke angestrebt wird. Bei Glättebildung können zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit abstumpfende Mittel gestreut oder die Oberfläche aufgeraut werden.

→ Reduzierter Dienst

Beim reduzierten Winterdienst handelt es sich um eine verringerte Dienstleistung des Strassenunterhaltes (zum Beispiel ohne Auftaumittel, Winterdienst nur tagsüber).

INFOS ERHÄLTICH

Besitzer von Privatstrassen werden im Verlauf des Herbstes persönlich angeschrieben und über die Neuerungen informiert. Eine Liste mit einigen privaten Firmen in Oberägeri, die Schneeräumung anbieten, ist auf der Bauabteilung der Gemeinde erhältlich.

→ Unter der Telefonnummer **041 754 70 47** erteilt Sachbearbeiter Peter Haab von der Bauabteilung gerne weitere Auskünfte zum neuen Winterdienst-Konzept.

Reaktionen aus der Bevölkerung auf das Unwetter (weitere Mails lesen Sie auf: www.oberaegeri.ch >Gästebuch)



Brigitte Graf aus Oberägeri schrieb am 24. August Kompliment zum Webaufttritt von Oberägeri. Die Seite ist wirklich sehr gut, super Design, informativ, übersichtlich und hilfreich. Ein grosses Kompliment auch für die aktuellen, immer nachgeführten Infos zur jeweiligen Unwettersituation. Wirklich gute Arbeit, macht weiter so.

Toni Junas aus Oberägeri schrieb am 24. August Ein tolles Kompliment an die während des Unwetters im Einsatz stehenden Frauen und Männer, auch die von der Verwaltung, die jederzeit aktuell und umfassend auf der Homepage informiert haben. Macht weiter so. Es ist schön, in Oberägeri zu wohnen und sich hier zu Hause zu fühlen.

Kolumne

Montag, 22. August, 2.30 Uhr

■ Das Wasser rinnt aus seinen nassen Haaren in Kragen und Hemd. Er fröstelt und starrt in die neblige Leere auf den Schlipf. Ich stelle mich neben den Bauern und spüre seine Verzweiflung. Schon wieder stellt die Natur seine Existenz, die sich an diesen Berg krallt, in Frage. Auch in der trockenen Bauernküche will ein tröstendes, zuverlässiges Gespräch nicht so recht in Gang kommen, aber die warmen Getränke der Bäuerin lösen die ängstliche Verspannung und auch das Zusammensitzen tut in diesem Moment gut.

■ Viel bin ich unterwegs in diesen zwei Nächten und Tagen. Neben den Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und Zivilschutz treffe ich den Bürgerpräsidenten nächstens einen Feuerwehler ausbaggernd, den Gemeindepräsidenten und Mitglieder des Gemeinderates unterwegs zu Betroffenen, den Gemeindefischer als Stabschef des Krisenstabs, den Gemeindepfarrer zu allen Tages- und Nachtzeiten mit Evakuierten, die Nachbarn in Stiefeln, sich gegenseitig helfend. Die Gemeinde Oberägeri funktioniert – ich bin stolz darauf!



Emil Schalch
Dr. med.
Arzt in Oberägeri



DOPPELPUNKT

Unwetter Spezial



Unwetter: Es zeigte verschiedene Gesichter im Rämli, Stampf, am See und in der Winzrüti.

Stand der Aufräumarbeiten

Nun ist das Ausmass klar: Insgesamt wurden in Oberägeri 25 Schäden an öffentlichen Einrichtungen und 65 private gemeldet. Im Verlauf des Septembers konnte ein Grossteil der öffentlichen Schäden durch den Zivilschutz und private Firmen behoben werden. Auch deren Schadenssumme ist bekannt: 325 000 Franken kosten die Reparaturen. Zivilschutz-Koordinator Remo Brotschi leitet vom Rathaus aus die Räumungsarbeiten. (Foto unten, am Telefon)

PORTRÄT «ZIVILSCHUTZ»

Bereit für den Ernstfall

Früher hat man den Zivilschutz belächelt. Er hänge alten Atomkriegsvorstellungen nach und man schlage die Zeit tot, hiess es. Das Bild stimmt nicht mehr. Seit dem Unwetter von Pfingsten 2003 weiss man, wie wertvoll die Hilfe der orange-grün gekleideten Männer mit ihren Pinzgauern und Pumpen ist. Der Zivilschutz hat sich verändert. Im Jahre 2001 wurde er kantonalisiert mit Stützpunkt in der Ausbildungsanlage Schönau. Sechs Angestellte unter dem Kommando von Peter Gisler betreuen sechs Taskforce-Kompanien mit je 100 Mann und sieben Regionenkompanien gleicher Grösse. Total stehen somit im Kanton Zug 1300 Männer bereit. Die Organisation hat sich auch professionalisiert: Die Taskforce-Leute sind bereits nach einer Stunde einsatzbereit. Ist der erste Einsatz vorbei, werden sie von den Regionenkompanien abgelöst, die längerfristige Aufräumarbeiten vornehmen.



→ Weitere Auskünfte:
Kommandant
Peter Gisler
Zivilschutzorganisation
Kanton Zug
Schönau
6330 Cham
Telefon: 041 785 09 29
www.zug.ch/zivilschutz
info.zso@sd.zg.ch

Letzte Nachrichten

→ **Eine noble Geste der Privatwirtschaft**

Die Iten Autos Zug unterstützt die vom Unwetter geschädigten Gemeinden im Kanton Zug mit einem Fahrzeug, das für einen Monat gratis benutzt werden kann. Mit dem Vivarao-Kastenwagen werden nützliche Transporte ausgeführt, was für die Behebung der Unwetterschäden eine enorme Hilfe ist. Ein Dankeschön aus Oberägeri.

→ **Hilfe des Regierungsrates**

Der Regierungsrat Zug hat am 6. September beschlossen, die Unwettergeschädigten mit einer halben Million Franken zu unterstützen. Besonders stark betroffene Personen im Kanton Zug, die ungedeckte Schäden haben, können bei der Einwohnerkanzlei ein Gesuch einreichen, das dann geprüft wird.

Ausgesuchte Veranstaltungen in Oberägeri September bis Dezember 2005

**Samstage 1./8./15./
22./29. Oktober**
9.00–11.00 Uhr
Wuchemärcht bei der ZVB

Montag 3. Oktober
Erneuerungswahlen der
Bürgergemeinde

**Freitag und Samstag
21./22. Oktober**
ab 13.30 Uhr
Häcksel-Aktion der
Bauabteilung Oberägeri

Samstag 29. Oktober
10.00–17.00 Uhr
Jubiläum 50 Jahre
Schulhaus Hofmatt 1

Donnerstag 10. November
19.30 Uhr **Jungbürgerfeier**
im Rathaus Oberägeri

Freitag 2. Dezember
20.00 Uhr «**Les Trois Suis-
ses**» Parodistische Radio-
show, Saal Hofmatt,
Kultur Oberägeri

SAMMLUNGEN

Papiersammlungen
Dorf, Alosen
29. September
24. November
Morgarten
10. November

Textilsammlung
25. Oktober Dorf, Alosen
und Morgarten

➔ **Montag 12. Dezember**
20.00 Uhr
**Einwohnergemeinde-
versammlung**

Sonntag 18. Dezember
18.00 Uhr
Weihnachtskonzert
der Musikschule
Kirche Alosen

AUSGEHTIPPS

**Samstag und Sonntag
8./9. Oktober**
Chilbi in Oberägeri
Hofmatt



**12./13./16./18./19./20./23./
25. November**
Theater:
«**S'Züri-Verhältnis**»
Theatergruppe Oberägeri
Maienmatt

Den vollständigen Ver-
anstaltungskalender
finden Sie unter:

@ www.oberaegeri.ch
Rubrik **DORFLEBEN**>
oder **AKTUELLES**>
Veranstaltungskalender
einwohnergemeinde
@oberaegeri.zg.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
22. November 2005, Redaktion «**oberaegeri.ch**»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

www.oberaegeri.ch

Beliebte Webseite

Die Statistik zeigt es unmissverständlich und
eindrücklich: Die Webseite der Gemeinde er-
freut sich zunehmender Besucherzahlen. Am Son-
ntag, dem 21. August, als sich das Unwetter anbahn-
te, waren es 517 Besucher, am Tag darauf bereits
2491 Besucher. 4694 Besuche verzeichnete die
Seite am Mittwoch. Total schauten im ganzen
Monat August 17 517 Leute bei www.oberaegeri.ch
vorbei. Womit sich das Internet nebst Radio, TV
und Printmedien als gesuchtes Informationsme-
dium insbesondere in Krisensituationen bewiesen
hat – solange Elektrizität zur Verfügung steht. (bik)



**Beliebt und
immer aktuell:
Die Webseite
der Einwoh-
nergemeinde
Oberägeri.**

INTERNET-STATISTIK AUGUST 2005

Sonntag 21.8.	517 Besucher
Montag 22.8.	2491 Besucher
Dienstag 23.8.	4694 Besucher
Total im Monat August, Stand am 24.8.	17 517 Besucher

Personelles

Für zwei junge Burschen hat am 15. August ein
neuer Lebensabschnitt begonnen. Sie haben ihre
Lehre bei der Einwohnergemeinde Oberägeri ange-
fangen. **Stefan Landolt** (oben) wird im Schulbereich
zum Betriebspraktiker mit Fachrichtung Hausdienst
ausgebildet. Die Lehre als Kaufmann hat **Dusko Savko-
vic** (unten) in der Gemeindeverwaltung im Rathaus
begonnen. Viel Spass, Erfolg und Ausdauer! (bik)



Feuerbrand

■ Mehr als 100 Birnbäume,
insbesondere die alte Sorte
«Gelbmöstler», mussten
in den vergangenen Wo-
chen auf dem gesamten
Gemeindegebiet Oberäge-
ris gefällt werden. Um ein
Übergreifen auf gesunde
Bäume zu verhindern,
wurde das Holz komplett
verbrannt. Alle Bäume
waren von der Krankheit
«Feuerbrand» befallen.
Die unschöne Aufgabe hat-
ten die Mitarbeiter der
Korporation Oberägeri zu
erledigen. (bik)



**Feuerbrand: Leider keine an-
dere Lösung als verbrennen.**

Eine halbe Stadt

■ Am 24. August begrüsst
Gemeindepräsident
Gustav Iten und Gemein-
derätin Marianne Weber
zwei Neuzuzüger. Osi Ing-
lin, Trainer der Damen-Ski-
nati, war der fünftausend-
ste. Als fünftausend und
erste wurde die kleine Nat-
halie Been eingeschrieben.



**Nathalie und Osi: Willkom-
men in unserem Dorf!**

Schüler im Einsatz

■ Viel Schwemmholz hat
sich während des Unwet-
ters am Seeplatz abgelagert.
Die Kontaktstelle für
Wirtschaft des Kantons
Zug mit Vorsteher Hans
Marti und fünf Mitarbei-
tern sowie die erste Sek-
undarklasse mit ihrem
Lehrer Franz Hugener leg-
ten Anfang September
tüchtig Hand an und
räumten das Holz weg.
Danke für den Einsatz. (bik)



**Aufräumen: Daniel Nussbau-
mer und Emanuel Schmid
helfen fleissig mit.**

Schule oberägeri.ch

Newsletter der Schule
Oberägeri Nr. 4 / September 2005
www.oberaegeri.ch

Liebe Leserin, lieber Leser



■ Das neue Schuljahr hat wieder begonnen und jeder Neustart beinhaltet auch Veränderungen.

Einerseits sind neue Gesichter an der Schule anzutreffen, andererseits kommen strukturelle Änderungen hinzu, wie dieses Jahr

zum Beispiel die Jokertage. Eine grosse Veränderung hat das Redaktionsteam durchgemacht. Neu sind Sigrid Deplazes, Fabienne Steiner (hinten), Rolf Speerli und Claudia Hegglin (vorne) für den Schulteil von oberägeri.ch verantwortlich.

An dieser Stelle danke ich dem abtretenden Chefredaktor Klaus Bilang für seine Arbeit.

Sigrid Deplazes, Leitung

Informationen des Rektors



■ Jokertage eingeführt

Mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 kennt die Schule Oberägeri offiziell die Jokertage für Schülerinnen und

Schüler. Pro Schuljahr können neu maximal vier Jokerhalbtage einzeln oder zusammenhängend als Urlaub für persönliche Bedürfnisse bezogen werden. Die einzige Auflage ist, dass dieser Bezug mindestens eine Woche im Voraus angekündigt wird. Gründe für den Urlaub müssen aber nicht angegeben werden.

■ Sind Jokertage eine Chance?

Bestimmt, denn die Diskussion über die Bedeutung von Gründen für Absenzen entfällt zu einem Teil. Die Eltern übernehmen die Verantwortung für das Fernbleiben ihres Sohnes oder ihrer Tochter vom Unterricht. Dies kann aber auch zur Gefahr werden, wenn das Kind unnötigerweise den gemeinsamen Schulschluss oder Schulstart vor oder nach den Ferien verpasst. Ich persönlich wünsche, dass es gelingt, beim Einsetzen des Jokers stets das Wohl des Kindes über alle anderen Interessen zu stellen.

Rolf Bucher, Rektor

Weitere Informationen zu den Jokertagen finden Sie unter:



www.oberaegeri.ch
BILDUNG >Schule
>fuereltern>elternabc

Ein Auftakt mit Verzögerung

Drei Tage später und ohne Gottesdienst fing das neue Schuljahr an.

Schuljahresbeginn

Wer hat schon einmal einen solchen Schulstart erlebt? Wegen des Unwetters wird die Schule zweitrangig. Für einige Schüler und Schülerinnen war dies sicherlich eine Enttäuschung, für andere eine grosse Freude (Schülerkolumne Seite 2).

Unsere neun neuen Lehrpersonen werden diesen Start mit Sicherheit nie vergessen. Trotz des verschobenen Schulstarts wünschen wir ihnen viel Freude und Erfolg an unserer Schule in Oberägeri.

Im Weiteren sind drei Lehrpersonen aus dem Jahresurlaub zurückgekehrt. Dies sind Britta Dobbelfeld, Claire Rogenmoser und Conny Schuler. Auch ihnen wünschen wir einen erfolgreichen Wiedereinstieg. *(side)*



«Gwundrige» Gesichter: Erste Blicke auf eine neue Umgebung.

Neue Lehrpersonen an der Schule Oberägeri

■ **Peter Bachmann** Meine Wurzeln habe ich im Kanton Schwyz, aufgewachsen bin ich in Wollerau. Vor einem Jahr schloss ich die Ausbildung zum Sekundarlehrer phil. 2 in Zürich ab. Jetzt unterrichte ich mathematische Fächer sowie Musik. Ich bin Klassenlehrer der dritten Sekundarklasse B.



■ **Maria Betschart** Ich bin 21 Jahre alt und wohne in Steinen. In diesem Sommer habe ich die Ausbildung zur Kindergartenlehrperson am Theresianum in Ingenbohl abgeschlossen. Nun freue ich mich auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeit. →

Neue Lehrpersonen an der Schule Oberägeri

■ **Nadia Codiferro** Als Bündnerbürgerin - wie mein Name verrät - bin ich am Walensee aufgewachsen. Während sieben Jahren arbeitete ich als ausgebildete Reallehrerin im Linthgebiet, genauer gesagt in Kaltbrunn und Eschenbach. Als leidenschaftliche Saxophonspielerin und Dirigentin unterrichtete ich nun die zweite Realklasse.

■ **Hedwig Hilber** Ich bin vor einem Jahr aus dem Baselbiet in die Zentralschweiz gezogen. Ich arbeitete als Primarlehrerin und Heilpädagogin auf allen Stufen. Im letzten Schuljahr arbeitete ich in Cham als Schulische Heilpädagogin und jetzt neu hier an der Mittelstufe. Ich erhole mich am besten, indem ich koche, im Garten arbeite und wandere.

■ **Sara Sieber** In Zug aufgewachsen, die Schulen besucht, viel Pfadfinderei betrieben, in Zürich studiert und diesen Sommer abgeschlossen. Nun unterrichte ich an der Oberstufe die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte und Geografie sowie Bildnerisches Gestalten.

■ **Andrea Bürgler** Im Jahr 1999 habe ich meine Ausbildung zur Kindergärtnerin am Theresianum in Ingenbohl abgeschlossen. Danach absolvierte ich die Ausbildung als Psychomotoriktherapeutin an der HfH in Zürich. Nun erfreue ich mich an der neuen Aufgabe in Oberägeri als Kindergärtnerin und Schulhausleiterin.



■ **Ana Adrover** Geboren bin ich in Havanna, Kuba. Dort habe ich auch das Diplom als Sprachlehrerin an der Hochschule für Fremdsprachen gemacht. Im Jahr 1990 bin ich in die Schweiz gezogen. Seither unterrichte ich an verschiedenen Schulen Spanisch, in Oberägeri auf der Oberstufe.

■ **Sonja Holdener-Müller** Ich arbeite seit dem Schuljahr 2005/2006 als Schulische Heilpädagogin in der Gemeinde Oberägeri. In einem halben Pensum darf ich meine Tätigkeit auf der Primarstufe in Morgarten wie auch im Kindergarten Kirchmatt ausüben.

■ **Nadja Gisler** Ich bin im Kanton Uri aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin arbeitete ich zuerst vier Jahre in Illgau, danach zwei Jahre in Bristen. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich die Kleinklasse A. Meine Hobbys sind Malen, Lesen und Sport treiben.

Kurznachrichten

■ **Frühenglisch** ist gestartet. Seit diesem Schuljahr werden die Drittklässlerinnen und Drittklässler während drei Lektionen im Fach Englisch unterrichtet.

■ **Klassenlager** Die 2. Oberstufe von Christine Gander und Paul Itten ist vom 26.9.–30.9. in Alt Sankt Johann. Die 2. Realklasse von Nadja Codiferro verbringt ihr Klassenlager in Habkern (BE). Die Klasse 6a von Claudia Hegglin führte in der Woche vom 12.9.–16.9. in Les Sciernes-d'Albeuve (FR) ihr Lager durch. Fotos unter:

 [www.oberaegeri.ch](mailto:f.steiner@oberaegeri.ch)
[BILDUNG >Schule](#)
[>Aktuelles>Fotoalbum](#)

■ **Weiterbildung** Am 26.10. bilden sich die Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule zum aktuellen Thema «Neue Wege im Rechtschreibunterricht» weiter.

■ **Herbstkonferenz** Am 9.11. treffen sich alle Lehrpersonen des Kantons Zug an der jährlichen, kantonalen Herbstkonferenz.

➔ **An beiden Tagen ist schulfrei.**

■ **Knabenschieszen 2005** Fabian Rogenmoser aus der dritten Realklasse erreichte in Zürich den vorzüglichen 13. Schlussrang. (clhe)

■ **Korrigenda**

Aus technischen Gründen wurde in der Ausgabe von Schule oberägeri.ch Nr. 3/05 der letzte Schulbus ins Böschli nicht publiziert. Er fährt wie bisher um **16.55 Uhr** ab der MUK. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler.

Hofmatt 1: Ein Schulhaus feiert seinen 50. Geburtstag

■ Herzlich laden wir die Bevölkerung am Samstag, 29. Oktober zum fünfzigsten Geburtstag des Schulhauses Hofmatt 1 ein. Von 10.00–11.00 Uhr findet der offizielle Festakt mit Musik, Ansprachen und einer Überraschung für die Schülerinnen und Schüler statt. Anschliessend herrscht Festbetrieb bis 17.00 Uhr. Das OK freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. (fast)

■ **Aufruf** Wir suchen Geschichten, Gegenstände, Schul-, Bild- und Filmmaterial aus den vergangenen 50 Jahren Schulgeschichte. Melden Sie sich bitte so schnell wie möglich bei Fabienne Steiner unter der Nummer **078 623 36 88** oder per Mail an: f.steiner@oberaegeri.educanet2.ch. Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mithilfe!

Schülerkolumne: Chantal und Christian

Verspäteter Schulbeginn – des einen Freud, des andern Leid

◀ **Chantal** (1.Klasse): Ich war so aufgeregt, dass ich fast nicht schlafen konnte. Ich habe mich riesig auf die Schule gefreut, vor allem auf das Lesen und die Musikschule. Ich war sehr traurig, dass ich zu Hause bleiben musste. Ich fand es gar nicht schön, länger Ferien zu haben. Zu Hause war es mir langweilig.

◀ **Christian** (6. Klasse): Ich freute mich sehr, dass die Schule abgesetzt wurde, denn so konnte ich meinen Nachbarn helfen, gegen die Fluten in ihren Ställen und Lagerräumen anzukämpfen. Den ganzen Mittwoch half ich einem Bauern, die Erdrutsche aus seinem Weideland zu schaufeln. Ich hätte lieber noch weiter geholfen, als am Donnerstag wieder in die Schule zu gehen.

